

große Tische in Seidenstoffe gestickt, glatte und gestickte Taschentücher, Unterärmel, Manchetten, Neglige-Hauben, glatter Woll zu Kleidern, bunte und glatte Herren-Chemisetten und mehrere in dieses Fach einschlagende Artikel, sowie auch eine große Auswahl Mode-Handschuhe in Seide, Leinen und Baumwolle, zu äußerst billigen jedoch festgesetzten Fabrik-Preisen, bitte daher um gütigen Besuch indem ich für prompte und solide Bedienung garantire.

U. Bischoffberger, Fabrikant
aus St. Gallen.

Verzeichniß

der im Monat April
Geborenen, Gestorbenen und Getrauten.

Geborene.

1) Elisabethe Friederike, T. des Gottlob Immanuel Weil, Kaufmanns, den 1. 2) Marie Rosine, T. des Christ. Fr. Menner, Bäckers, den 2. 3) Rosine Dorothee, T. des Küfers Heinrich, den 8. 4) Johann Karl, S. des Schuhm. König, den 10. 5) Karoline Magdal., T. des Schuhmachers Bös, den 13. 6) Johann Friedrich, S. der Dorothea Luise Maier, ledig, den 20. 7) Anna Maria, T. des Bauern Wolfmaier, d. 21. 8) Katharine Wilhelm., T. der K. Wilh. Fischer, ledig, den 23. 9) Karl August, S. des Joh. Joseph Beck, Drebers, den 22. 10) Marie Eleonore, K. des Drebers Kraus, den 23. 11) Karol. Dor., K. des Weing. Binder, den 26.

Gestorbene.

1) Tobias Gottlieb Grieb, led. Weing., + den 1. an Brustentzündung, alt 40 J. 2) Wilhelm Heef, simpelhaft, + den 1. an Lungenlähmung, alt 32 J. 3) Christ. Gottlieb, K. des G. Fr. Schwarz, + den 4. an Brechruhr, alt 1 M. 4) Joh. Albert Koch, Seblers Kind, + den 26. an Zahneitwicklung, alt 9 M. 5) Marie Magdalene, Ehefrau des Chr. Fr. Ries, + den 29. an Auszehrung, alt 67 J.

Getraute.

Wilhelm Konrad Staudenmaier, Schultheiß in Oberurbach, cop. den 15. April mit Wilhelmine Dorothea Karoline geb. Daiber.

Mannichfaltiges.

Stuttgart, 19. Mai. Se. K. Majestät begaben sich heute dem Vernehmen nach, nach Bietigheim, um die dortigen großartigen Arbeiten des Enzviadukts der Westbahn in Augenschein zu nehmen. Diese Arbeiten, die schwierigsten und zeitraubendsten der ganzen Westbahn, sind bereits so weit vorangeschrit-

ten, daß sie jedenfalls im Laufe des nächsten Jahres vollendet werden können wovon die Eröffnung der ganzen 7 $\frac{1}{4}$ Meilen langen Bahnlinie von Bietigheim bis Bruchsal abhängt. Nach einem so eben in der „Eisenbahnzeitung“ erschienenen Berichte über die Arbeiten der ganzen Bahnstrecke, so sind die Erdarbeiten zur Hälfte vollendet. Eine schwierige Arbeit bietet noch ein Einschnitt bei Heidelheim im Saalbachthale, auf badischem Gebiet, wo bedeutende Entwässerungen vorzunehmen sind. Tunnel kommen auf der Linie zwei vor: der erste bei Maulbronn, 1000 Fuß lang, der schon sehr weit vorangeschritten ist; der zweite hinter der Stadt Bruchsal auf dem Gottesacker, 400 Fuß lang, — Stationen wird die Linie ohne die beiden Endbahnhöfe 8 erhalten, worunter die bedeutendste bei Mühlacker, da von dort die Seitenbahn nach Pforzheim abgezweigt wird. Die Vergebung der Stationsgebäude hat in diesen Tagen begonnen; dieselben sollen mit der Bahn vollendet und benützbar hergestellt werden. (S. T.)

Stuttgart, 21. Mai. Nach einem Berichte in der „Mg. Ztg.“ aus Ulm ist gegründete Aussicht vorhanden, daß die Bahnstrecke von Ulm bis Augsburg gleichzeitig mit der von Bietigheim bis Bruchsal wird dem Verkehr übergeben werden können, wodurch bis dahin die direkte Eisenbahnverbindung wenigstens von Paris bis München hergestellt wäre. Gleichzeitig erfahren wir aber auch aus demselben Blatte von Innsbruck, daß die k. k. österr. Regierung Befehl erteilt hat, die Eisenbahnarbeiten zwischen Salzburg und der bayerischen Grenze mit allem Eifer zu fördern, so daß wir hoffen dürfen, die direkte Verbindung pr. Eisenbahn bald auch bis Wien hergestellt zu sehen. (S. T.)

Druckt und verlegt von C. F. Mayer, verantwortlichem Redacteur.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr 44.

Freitag den 4. Juni

1852.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf.

Revier Baiereck.

Holzverkauf.

Aus dem Staatswald Ebene, Markung
Thomashardt kommt am

Montag den 14. Juni

unter den bekannten Bedingungen folgendes
Holzquantum zum öffentlichen Aufstreichs-
Verkaufe:

1 Klafter buchene Prügel, 1 Klafter bir-
kene Prügel, 2 Klafter erlene Prügel,
8 Klafter aspene Prügel, 525 Stück bir-
kene und 13,175 Abfall-Bellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlage
selbst.

Um gehörige Bekanntmachung dieß werden
die betreffenden Ortsvorsteher hiermit ersucht.

Den 3. Juni 1852.

Königl. Forstamt,
Urkull.

Schorndorf.

Schulden-Liquidationen.

In nachstehenden Santsachen werden die
Schulden-Liquidationen an den nachbenann-
ten Tagen vorgenommen werden und zwar:
in der Vorsache des

- 1) Ulrich Brecht, Webers und Wittwers
in Buhlbronn, am Mittwoch den 30.
Juni d. J. Morgens 8 Uhr auf dem
Rathhause zu Buhlbronn;
- 2) Jacob Schaal, Maurers und Witt-
wers in Buhlbronn, am Mittwoch den
30. Juni d. J. Morgens 10 Uhr auf
dem Rathhause zu Buhlbronn;
- 3) Johann Thomas Schnabel, Wein-
gärtners in Hebsack, am Donnerstag
den 1. Juli Morgens 8 Uhr auf dem
Rathhause zu Hebsack;
- 4) Jacob Friedrich Metter, Hafners in
Schlichten, am Montag den 5. Juli
Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause
zu Schlichten.

Die Gläubiger und Bürgen dieser Perso-
nen werden daher aufgefordert, an gedachten
Tagen zur bestimmten Stunde auf dem be-
treffenden Rathhause zu erscheinen.

Den 27. Mai 1852.

K. Oberamts-Gericht,
Beiel.

Schorndorf.

Schulden-Liquidationen.

In nachbenannten Santsachen finden die
Schulden-Liquidationen auf den betreffenden
Rathhäusern statt, und zwar:

- 1) des Jakob Unrath, Inv. S. Webers
in Hohengehren, Freitag den 25. Juni
l. J. Morgens 7 Uhr,
- 2) des Michael Schloß, G. S. Bauer
von Balmannswelder, Donnerstag den
1. Juli d. J. Morgens 7 Uhr.

Die Gläubiger und Bürgen desselben wer-
den daher aufgefordert, an gedachten Tagen
Morgens 7 Uhr auf dem, betreffenden
Rathhause entweder persönlich oder durch
gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre
Ansprüche an die Masse durch Vorlegung der
erforderlichen Beweis-Urkunden zu liquidiren,
und sich über einen Verg- oder Nachlaß-
Vergleich, sowie über den Verkauf der Masse-
theile zu erklären, oder auch bis dahin, wenn
nicht besondere Umstände ihre oder ihrer Be-
vollmächtigten Gegenwart erfordern, ihre An-
sprüche durch schriftliche Rezepte darzuthun.

Von denjenigen, welche schriftlich liquidiren,
wird bei Abschluß eines Vergleichs der Bei-
tritt zur Mehrheit der Gläubiger ihrer Kate-
gorie, und in Absicht auf die Verfügungen-
welche die anwesenden Gläubiger wegen Ver-
äußerung oder Verwaltung der Masse-Be-
standtheile treffen, ihre Genehmigung ange-
nommen, gegen diejenigen aber, welche ihre
Forderungen gar nicht liquidiren, und deren
Ansprüche nicht aus den Gerichtsakten ersicht-
lich sind, wird bei der nächsten Gerichtsitzung
der Ausschluß-Bescheid ausgesprochen werden.

Den 25. Mai 1852.

K. Oberamts-Gericht, Beiel.

Schorndorf.
Gläubiger-Vorladung.

Das Schuldenwesen der nachbenannten Personen wird außergerichtlich erledigt werden, und zwar je Morgens 8 Uhr

a) zu Ober-Urbach
am Montag den 21. Juni
des + Johann Georg Riedel, Bauers,

b) zu Steinberg
am Dienstag den 22. Juni
des + alt Johannes Benz, Weingärtner.

Die Gläubiger haben ihre Forderungen unter Vorlegung der Original-Schuldurkunden zu liquidiren, indem sie sonst unberücksichtigt bleiben.

Den 26. Mai 1852.

K. Gerichts-Notariat Schorndorf,
Mosser.

Beutelsbach.
Schulden-Liquidation.

Höherem Auftrage zu Folge finden
Dienstag den 15. Juni d. J.
Morgens 7 Uhr

der Johann Georg Schloßschen Eheleute zu
Baltmannsweiler und

Freitag den 18. Juni Morgens 7 Uhr
des + Heinrich Stitz, Weingärtner von
Schnaith außergerichtlich Schuldenliquidation
auf den betreffenden Rathhäusern statt.

Es werden daher alle diejenigen, welche Ansprüche an den Schuldner zu machen haben, aufgefordert, solche an gedachtem Tage bei Gefahr ihrer Nichtberücksichtigung zu liquidiren, und rechtsgenügend zu erweisen.

Von den nicht erscheinenden bekannten Gläubigern wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines Vergleichs, sowie rücksichtlich sämtlicher Beschlüsse der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Den 22. Mai 1852.

K. Amts-Notariat und
der Gemeinderath Beutelsbach.
Vdt. Amts-Notar
Bauer.

Grumbach.

Zehent-Ablösung betreffend.

Unter Beziehung auf mein Inserat in Nr. 34 dieses Blatts vom Jahr 1851 benachrichtige ich alle Betheiligten, daß die Ablösung der Kosten für freie Beifahr der Zehentpacht-Früchte auf die Fruchtstätten der Zehentherren, in höchster Instanz, für gesetzlich begründet erachtet worden ist.

Den 28. Mai 1852.

Ablösungs-Commissair
Barthel.

Unterurbach.

Am nächsten Montag den 7. d. M. wird auf dem hiesigen Rathhaus ein Weibstuhl verkauft.

Schnaith

Schulden-Liquidation.

Höherem Auftrage zu Folge findet Dienstag den 22. Juni d. J. Morgens 7 Uhr eine außergerichtlich Schulden Liquidation des Jesua Kopp, Weingärtner zu Schnaith, auf dem hiesigen Rathhause statt.

Es werden daher alle diejenigen, welche Ansprüche an den Schuldner zu machen haben, aufgefordert, solche an gedachtem Tage bei Gefahr ihrer Nichtberücksichtigung zu liquidiren, und rechtsgenügend zu erweisen.

Von den nicht erscheinenden bekannten Gläubigern wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines Vergleichs, sowie rücksichtlich sämtlicher Beschlüsse der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Den 2. Juni 1852.

K. Amts-Notariat Beutelsbach
und der Gemeinderath Schnaith.
Vdt. Amts-Notar
Bauer.

Privat - Anzeigen.

Schorndorf.

Der Unterzeichnete hat sich einen neuen bequemen Charabank angeschafft und besitzt zugleich ein sicheres gutes Pferd, er erlaubt sich daher beides hiemit zu empfehlen, und bittet um geneigten Zuspruch.

Friedrich Hirschmann, Mehlgemüster.

Nächsten Sonntag haben

Baektag

Gotlieb Frank, Johannes Daimler,
Carl Friedr. Mennert.

Schorndorf.

Wirthschafts-Empfehlung.

Der Unterzeichnete übernimmt von heute an die Bierwirthschaft zum Engel von Hru. Hutt bis zu dessen Zurückkunft aus Amerika, und empfiehlt sich deshalb nebst gutem Lagerbier auch mit frischem Fleisch und Würsten jeder Sorte, wozu seine verehrlichen Abnehmer freundlichst einladet

Mehlgemeister Walter.

Mannichfaltiges.

Berlin, 24. Mai. Die „Nat.-Zeitung“ schreibt: Der Abschluß eines Protokolls in der Schweizer Angelegenheit ist ein Ereigniß von unbestreitbar großer Wichtigkeit. Das Protokoll ist als Ergebnis langer, vorher zwischen den Großmächten gepflogener Verhandlungen zu betrachten, und die Unterzeichnung, an welcher Preußen, Oesterreich, Rußland, England und Frankreich Theil genommen haben sollen, setzt eine Uebereinstimmung dieser Mächte auch in Bezug auf die aus dem Protokoll entspringenden Eventualitäten voraus. Frankreich soll sogar an der Aufstellung des Protokolls ein lebhaftes Interesse genommen haben. Dem Vernehmen nach werden nunmehr die Mächte eine Collectivnote an die Bundescentralregierung der Schweiz erlassen und darin die Herstellung der früheren Verfassung Neuenburgs verlangen. Im Fall sich die Schweiz weigert, der Forderung nachzukommen, was in diplomatischen Kreisen nicht erwartet wird, sollen die gegen die Schweiz weiter zu ergreifenden Maßregeln auf Grund des Protokolls in Berathung gezogen werden. (M. R.)

Wiesbaden, 30. Mai. Eine Extrabeilage zur hier erscheinenden „Rheinischen Zeitung“ bringt folgende auffallende Nachricht, die aber wohl noch der Bestätigung bedarf: Zuverlässigen Nachrichten aus Berlin vom 27. d. M., Abends, zu Folge sind alle Verhandlungen zwischen der königl. preuss. Regierung und dem österreichischen Cabinet, die Zollfrage betreffend, förmlich abgebrochen und hat der dessfallige Schriftwechsel seine Endschafft erreicht, die Auflösung des Zollvereins steht nunmehr in kürzester Frist zu gewärtigen, falls von zwei Dingen nicht eins erfolgt: Entweder, daß Oesterreich zuletzt doch noch nachgibt (was nach Obigem nicht weiter vorausgesetzt werden darf) oder, daß die in Darmstadt zusammengetretenen Regierungen noch in letzter Stunde mit Preußen sich vereinigen. (F. J.)

Berlin, 21. Mai. Der König wohnte heute mit seinen Gästen einem Manöver bei, das in der Nähe Berlins statt hatte, und wie wir vernehmen, morgen früh fortgesetzt werden wird. Heute Nachmittags 4 Uhr fand im weißen Saal des königlichen Residenzschlosses zu Berlin ein Diner von gegen 400 Gedecken statt. Leider erlaubte es das Befinden der Kaiserin nicht, an demselben Theil zu nehmen. Der Kaiser (von Rußland nämlich), in preussischer Generalsuniform, saß zwischen

dem Könige und der Königin. Der König trug ebenso wie die anwesenden Prinzen des k. Hauses russische Generalsuniform, der Prinz Friedrich Wilhelm eine russ. Husarenuniform. Während der Tafel erhob sich der König, und, nachdem Se. Maj. ihre Gäste aufgefordert, die Gläser bis zum Rande zu füllen, sprachen sie mit erhobener Stimme: „In meinem und meines Heeres Namen, und im Namen aller treuen Preußen Herzen bringe ich die Gesundheit aus Sr. kaiserlichen Majestät von Rußland. Gott erhalte ihn dem Welttheile, den Gott ihm zum Erbtheile gegeben und dieser Zeit, der er unentbehrlich ist.“ Se. Maj. der Kaiser antworteten: „Dieu conserve Votre Majesté“ (Gott erhalte Ew. Maj.) und erhoben sich später noch einmal mit den Worten: „Ich trinke auf das Wohl des Königs von Preußen und seiner vortrefflichen Armee.“ Mit der einmüthigsten Begeisterung wurden diese Trinksprüche der erhabenen Monarchen aufgenommen und der prächtige Saal hallte von donnernden Hochs wieder. —

Berlin, 21. Mai Abends. Nicht bloß in Californien und Australien, auch in Berlin und Potsdam ist jetzt Geld in Menge zu finden, und zwar russische Ducaten. (Man konnte dabei des Gedichts von Platen gedenken: „Der Rubel reißt im deutschen Land u. f. w.“) Das Kaiserpaar und sein Gefolge streuen das Geld so umher daß man sieht es kommt aus Sibirien viel Geld, wenn wir auch sonst an dessen Bergwerke nicht ohne Schauer denken mögen.

Die Bijouteriebändler, Uhrmacher, Modisten, Gastwirthe haben eine reiche Erndte, wie sie seit vielen Jahren nicht war, und viele andere Geschäftsleute theilen mehr oder weniger die Günst dieser Gelegenheit. Bei einem einzigen Uhrmacher hat der Kaiser für mehrere tausend Thaler Uhren zu Geschenken gekauft, ein Gastwirth erhält für sein Hotel während der kurzen Zeit des Aufenthalts des Kaisers in Potsdam 3000 Thaler Miete, um das Gefolge zu beherbergen, und das sechste Cuirassier-Regiment wurde von seinem kaiserlichen Obersten so beschenkt, daß jeder Soldat zwei und jeder Unteroffizier drei Ducaten erhielt, während die Offiziere wahrscheinlich mit werthvollen Luxusgegenständen bedacht wurden. Dieses Regiment hat bei einem früheren Besuch neben Ducaten für die Soldaten lauter silberne Instrumente für sein Musikcorps erhalten. [A. J.]

Nürnberg, 24. Mai. Als man heute Morgen gegen halb 11 Uhr im Bahnhof zu Bamberg den von Hof kommenden Eilzug in

der Ferne aufahren sah, bemerkte man, daß er plötzlich in Unordnung war; ein Signal verkündete Hilfe, und sogleich fuhr eine Locomotive mit dem Oberpostmeister, Hrn. v. Pöhllein, und einigen Beamten ab. Man fand eine grauenhafte Zerstörung. Die vorderen Wagen des Zugs waren zertrümmert, die mittleren standen noch auf den Schienen, die hintern waren wenig oder gar nicht beschädigt, die ambulante Post unversehrt. Die Locomotive lag tief in dem Acker neben dem Bahnkörper eingewühlt bis an den Kessel, dicht vor dem Schürloch lag der Locomotivführer todt, seine ganze Brust war verbrannt. Der unmittelbar der Locomotive folgende, für den Postdienst bestimmte Wagen zeigte nur Trümmer, die Pakete lagen zerstreut umher, der denselben begleitende Postconductor, Namens Gräin, der von seiner Frau, Mutter von 4 Kindern, im Nürnberger Bahnhof erwartet wurde, hatte Quetschungen erhalten, welche seinen augenblicklichen Tod herbeiführen mußten. Mehrere der Passagiere erhielten Contusionen von minderm Belang, einige hinkten, andere bluteten aus Hautrissen und der Nase. Ein Kind, das aus dem Wagen mit mehreren andern geschleudert worden, war so fest mit dem Kopf in die weiche Erde des nahen Ackers gedrückt, daß die ihm zu Hilfe Eilenden diese mit den Händen wegarbeiten mußten um es frei zu machen. Wunderbarerweise trug das Kind nicht die geringste Verletzung davon. Demolirt sollen 6 bis 8 Wagen seyn. Das Unglück soll dadurch entstanden seyn, daß die Locomotive an der verhängnisvollen Stelle (es ist dort eine Curve) aus den Schienen sprang; ein Glück war es aber, daß die nachfolgenden Zug Wagen durch den Prall ausgehängt wurden, als die Maschine den Damm hinabstürzte. Die vordersten Wagen wurden auch aus dem Geleise gerissen, und liefen noch eine Strecke auf dem Bahnkörper fort. Der gewaltige Nachdruck von hinten und der Widerstand von vorn hat das Zertrümmern der ersten Wagenreihe herbeigeführt. Die nächste Veranlassung des Unglücks kennt man noch nicht, doch vermuthet man, daß die die Schienen haltenden hölzernen Keile an der verhängnisvollen Stelle bei der außerordentlich großen Hitze locker geworden waren, auch mag die Locomotive rascher gefahren seyn. [H. L.]

Von der Aar, 21. Mai. Ein gräßliches Unglück hat sich am 18., Morgens 7 Uhr, an der französischen Grenze des Kantons Neuenburg zugetragen. Ein Beiwagen der Diligence, besetzt mit dem Conductor, und 4

Reisenden (darunter ein Mensch, eine Frau und zwei bejahrte Männer,) gerieth zwischen Pontarlier und Merxau bei der gefährlichen Stelle „entre roche“ aus dem Geleise, und stürzte von einem hohen Felsen in ein etwa 40 Fuß tiefes Becken des Doubs. Ein einziges Pferd, dessen Stränge im Sturz abrißten, rettete sich. Es wurden Anstalten getroffen, den Wagen nebst den Leichnamen aus der Tiefe zu heben. [F. P.]

Hamburg, 27. Mai. Heute gelangte eine sehr traurige Nachricht hierher, welche der Capitän des Londoner Postdampfschiffes „Princeß Royal“ mitbrachte. Es ist nämlich an die Insel Sylt bei Last eine Flasche mit folgender Mittheilung angetrieben: „Am 21. März ist das Schiff „Union“ mit Auswanderern, von Bremen nach New-York bestimmt, an der englischen Küste total verunglückt. Dies zur Nachricht von einem der Unglücklichen. Samuel Kadekty aus Posen.“ [B.]

Eisenbahngespräch.

„Was sagen Sie zu dem Barbier?“ — „Zu welchem?“ — „Nun, zu dem von Sevilla?“ — „Ach was, ich rasire mich selber!“

Ein amerikanischer Schriftsteller, der einem Feste beigewohnt hatte, und mit den dargebotenen Güssen unzufrieden war, erzählte, der Thee sey so schwach gewesen, daß er nicht allein aus der Kanne habe herauslaufen können.

Fruchtpreise.

Winnenden, den 27. Mai 1852.

Fruchtgattungen	höchste		mittlere		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen pr. Schfl.	19	28	18	40	18	—
Dinkel alter "	8	24	8	13	8	—
Dinkel neuer "	8	—	7	24	6	45
Haber alter "	—	—	—	—	—	—
Haber neuer "	6	30	6	9	5	12
Roggen "	16	—	14	—	13	—
Wintergerste "	14	56	14	—	13	20
Sommergerste "	—	—	—	—	—	—
Weizen pr. Simri	2	20	2	18	2	15
Gemischtes "	2	—	1	48	1	40
Einkorn.	—	—	—	—	—	—
Erbfen.	—	—	—	—	—	—
Linfen	—	—	—	—	—	—
Wicken.	1	24	1	—	—	48
Ackerbohnen.	2	—	1	52	1	45
Belschforn "	2	36	2	18	2	—

Gedruckt und verlegt von E. F. M a v e r, verantwortlichem Redacteur.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr 45.

Dienstag den 8. Juni

1852.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Nachdem mehrere benachbarte Oberämter die im Jahr 1848 für den Transport der Bettler getroffene Convention durch das Gesetz vom 2. v. M. als aufgehoben betrachtet und diesem gemäß den Ortsvorstehern ihrer Bezirke Weisung ertheilt haben, hat man hievon auch die übrigen jener Convention im Jahr 1848 beigetretenen Oberämter in Kenntniß somit die Convention außer Wirkung gesetzt. Den 4. Juni 1852.

K. Oberamt, Strölin.

Schorndorf. Die Ortsvorsteher erhalten den Auftrag, für alsbaldigen Eingang und Ablieferung der Zinse aus den Fruchtanlehen Sorge zu tragen. Den 2. Juni 1852.

K. Oberamt, Strölin.

Forstamt Schorndorf.

Revier Adelberg.

Holzverkauf.

Aus dem Staatswald Dächler B, Markung Adelberadorf kommt

Dienstag den 15. und Mittwoch den 16. Juni

unter den bekannten Bedingungen folgendes Holz-Quantum zum öffentl. Aufsteichs-Verkauf:

58 tannene Sägböcke mit zusammen 5650' Cubik-Gehalt, 58 Klafter buchene Scheiter, 20 Klafter buchene Prügel, 124 Klafter tannene Scheiter, 7 die. gewöhnliche Prügel, 23 Klafter die. Astprügel, 5 Klafter tannene Rinde, 21 Klafter weiches Abfallholz, 325 Stück buchene und 1750 Abfall-Bellen.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Schlage.

Dieses wollen die betreffenden Ortsvorsteher mit dem Bemerken gehörig bekannt machen lassen, daß das Klokholz am ersten Tage zum Verkauf kommt.

Den 7. Juni 1852.

Königl. Forstamt, Urfull.

Schorndorf.

Schulden-Liquidationen.

In nachstehenden Gausachen werden die Schulden-Liquidationen an den nachbenannten Tagen vorgenommen werden, und zwar in der Schuldsache

- 1) des David Schlegel, Bürgers, Bäckers und Wittwers in Hohengehren am Montag den 5. Juli d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause in Hohengehren;
- 2) des Christian Friedrich Kieß, Bürgers und Weingärtners in Schorndorf, am Mittwoch den 7. Juli d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Schorndorf;
- 3) des Johannes Maier, Laifen Siefersohn Weingärtners in Schorndorf, am Donnerstag den 8. Juli d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Schorndorf.

Die Gläubiger und Bürgen dieser Personen werden daher aufgefordert, an den genannten Tagen, zur bestimmten Stunde auf dem betreffenden Rathhause zu erscheinen.

Den 2. Juni 1852.

Oberamtsrichter Peiel.